

Der Bäcker David Spat von Haibach fuhr am 8. October über die Donau, bot die Bauern auf, erschlug das einquartierte Kriegsvolk und legte Schlägl in Mache; erst nach zwölf Tagen wurde er bei Haslach besiegt und gefangen.

Wels wurde mit Mühe von Oberst Löbl gehalten, Lambach von den Bauern bestürmt. Ein Angriff der kaiserlichen Truppen auf die Schanzen bei Gmunden wurde abgewiesen, ein von Herberstorff geplanter Überfall mißglückte.

In dieser kritischen Lage erhielt der General Heinrich Gottfried von Pappenheim den Auftrag, mit achttausend Mann den Kaiserlichen zu Hilfe zu eilen. Am 9. November lieferte er im Verein mit Oberst Löbl den Bauern die Schlacht im Walde vor Eferding. Mit Todesverachtung griffen die Bauern an, versuchten eine Überflügelung und drangen bis an die Kanonen vor. Es bedurfte des persönlichen Zuspruches des bayerischen Generals an seine wankenden Truppen, um die Bauern nach zweistündigem Kampfe in Unordnung zu bringen. Gegen zweitausend Bauern blieben todt und nicht viel weniger an Kriegsvolk. Die Besetzung von Eferding war die Frucht des Sieges.

Ein Bauernheer unter Führung des „Studenten“ belagerte Gmunden. Zum Entzage der Stadt eilte Pappenheim dahin. In einem Walde hatten die Bauern Aufstellung genommen, Psalmengesang tönte dem anrückenden Kriegsvolke entgegen und die feurige Ansprache des Führers. Plötzlich fielen sie aus, warfen, fast nur mit Sensen, Flegeln und Morgensternen bewaffnet, in gewaltigem Anlaufe die kaiserlichen Truppen in die Stadt und brachten auch die bayerischen Panzerreiter zum Weichen; erst nach vierstündigem Kampfe wurden sie durch einen Hinterhalt zur Flucht gezwungen; viertausend Bauern, unter ihnen Hauptmann Bernl, der Besieger Lindlo's, bedeckten die Wahlstatt (15. November).

Noch zwei blutige Schlachten bei Böcklabruck am 19. November und bei Wolfseck am 30. November, in welcher der Student fiel, wurden geschlagen, bis die Kraft der Verzweifelten gebrochen war. Der letzte Haufen hielt sich in den Schanzen um Feuerbach; von Oberst Löbl umringt, baten sie um Gnade und lieferten die Rädelzföhre aus. Auch der Oberhauptmann Achaz Wiellinger wurde gefangen. Mit der Zerstörung der Schanzen um Feuerbach erreichte der Bauernkrieg sein Ende.

Eine Executionscommission wurde eingesetzt, dem Antrage des Statthalters auf Confiscation der Güter stimmte der Kaiser nicht zu. Am 26. März und 23. April 1627 bestiegen die Häupter des Aufstandes das Hochgericht. Achaz Wiellinger, Madlseder, Dr. Holzmüller und Himmelsberger von Steyr, Wolf Wurm, David Spat und noch zehn andere wurden enthauptet, zwei Bauern gehenkt, andere zu öffentlicher Arbeit oder zu Geldbußen verurtheilt. Der Fadinger-Hof wurde zerstört, die Leichen Fadingers und Zellers in Eferding ausgegraben und vom Scharfrichter im Moose unter einem Galgen verscharrt. Am 30. April leistete das Hausruckviertel die Abbitte.